



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



den. Dieses damit es geschehe / ruffen wir an eur Fürbitt. Diser andächtigen Nachbarschaft aber / welche euch also hochfeyrllich ehret / wollet ihr gleichwohl ihr Andacht mit eurem Schutz ersehen / damit selbe euch zu jeder Zeit mit Freud verehere / und mit Eyster nachfolge: das mit wir schließlich alle verdienen einen

glückseligen Tod in der Gnad / um in eure Gesellschaft zu kommen in der Glor / welche mir / und euch gebe GOTT Vater / Sohn / und heiliger Geist /

A M E N.

## Drey und zwanzigste Predig

Von dem grossen Vater / und Kirchen-  
Lehrer

S. A U G U S T I N O.

Gehalten

In der Kloster-Kirchen der Recolleten Augustinern vor dem Fronleichnam Christi zu Granada. Anno. 1674.

Vor-Spruch:

Vos estis sal terræ: Vos estis lux mundi. Matth. 5.

Ihr seyd das Salz der Erden: ihr seyd das Licht der Welt.

Engang.

I.



An es mir heut zu Tag erlaubt wäre allein meiner selbst eignen Liebs-Neigung / und Andacht in dem Predigen den Lauff zu lassen / glaube ich wohl / daß ich ohne Forcht seyn kunte / und meine zwar grosse Schuldigkeit durch die Liebe einiger massen ausgeborget seyn würde. Wan aber mein Andacht allein nit erlekten / sondern auch für die haltende Lob / Ned ein reiffes Nachdenken des Verstands erfordert werden will: was will oder kan ich sodan sagen; indeme ich mit dem grossen Heil. Bischoff von Villanova nur gar zu wohl erkenne / daß der jenige / welcher heut hochfeyrllich verehret wird / alle Wohlredenhett übersteige. Es begehet heutiges Tags mit der allgemeinen Kirchen GOTTes auch der GOTT verlobte / und andächtige Chor der weisen Jungfrauen das Fest der jenigen / welcher / wan die Kirchen Christi ein Schiff ist / der Schiff-Patron ist / dem der HERR

das Schiff zu versorgen anvertraut. Das Fest des jenigen / welcher in der Nacht der Irthum / der Unwissenheit / und der Sünd als ein helles Licht leuchtet / schreiet / und unterweiset: Das Fest des jenigen / welcher auf dem Tisch des Eucharistischen das auserlesene Salz ist / welcher durch auch die sonst abgeschmackte Weisheit zu einem vollkommenen Geschmack gebracht worden: Das Fest des jenigen / welcher an dem schönen Himmel der Christenheit / an welchem andere Lehrer Stern seynd / die Sonnen selbst ist / welcher von die Stern den Glanz hernemmet: Das Fest des jenigen / welcher in dem Parabeß der Kirchen der Crystal-Klare Brunnen der Wahrheit ist / wodurch alle les Gewächs begossen / und ein so annehmliche Gärten Zierd hervor wachset: Das Fest des jenigen / welcher der oberste Bau-Meister in Ausnehmung der herrlichen Kirchen-Bau / und zwar vor all andern Lehrern: Das Fest des jenigen / welcher da ist: aber was sage ich lang vil daher? alles ist nach Gemüthen gesagt / und ausgesprochen / wan man

Thom. Villanov. serm. 1. de S. Aug.

S. Ambros. li. 3. de Virgin. Proverb. 31



nur allein den Namen des höchsten Kir- chen-Vatters des Heil. Augustini nennet/ und ausspricht / in dessen Lob übrighens alle Red:Kunst / und tierliche Wort er- schöpft/ und ausgeläut worden.

2. Wan ihr aber auf mich fringet / und durchans zu wissen begehret / wer doch dieses Wunder der Vollkommenheit seye / so gebrauche ich mich jenes Sinn:reichen Einfalls des berühmten Kunst:Wahlers Thimantis, der auf ein nit gar grosse Taf- sel einen grossen Risen abgemahlet hat. Er mahlete demnach den Leib eines Men- schen / so groß es die Tafel zuliesse / dar- mit er aber die unermessne Grösse des Leibs zu verstehen gebeie / mahlete er ne- ben den Risen einige Berg: Wändlein / Satyros, oder Wald: Götter / so mit Maasstäben / die vil länger waren / als sie selbst / den Daumen an der Hand ab- messeten. Es ist der grosse Augustinus ein lauterer Riß. Aber damit sie ihn recht erkennen / will ich die Heil. Väter herzurufen / daß sie sein Hand abmessen.

Der Heil. auch grosse Hieronymus masset in die Höhe / und sagt: Augustinus seye ein wohlgefürdeter Adler / der das Licht des Göttlichen Weesens trefflich wohl aufgefangen / und verzeichnet hat. Der König: Jüffe Berardus sagt / es seye ein gemessener Hammer der Ketzer / welche er mit denen gewaltigen Streichen seiner Beweisshunt entweder zum Kirchen- Bau füglich / oder aber gänzlich von der Kirchen hinweg springen machet. Der

Heil. Remigius beglaubet / daß er gegen andern Lehrern gehalten seye als wie die Sonnen gegen denen Sternen. Der heil- ige Isidorus gibt von ihme aus / daß er mit seiner Weisheit / und Verstand vil andere Lehr: Meister übertroffen. Lasse man aber auch seinen geistlichen Sohn / den grossen Heil. Bischoff Thomam von Villanova zur Hand kommen. Diser sagt:

Augustinus seye ein starke Säulen der Kirchen / deswegen mahle man ihn auch die Kirchen auf die Hand. Er ist ein ver- ste Burg / allwo sich die Kirchen Gottes trefflich wehren kan. Er ist das zweyte aus- erwählte Gefäß. Er ist ein Wasserreicher Strom der Weisheit / ja ein ganzes Meer der Göttlichen Geheimnus. Unter Gestalt eines Fluß / oder vilmehr / wie daß ein ganzer Fluß aus seinem Mund hervor quillete / wodurch die Kirchen befechtigt get / und fruchtbar wurde / hat ihn der Heil. Bernardus in dem Geist gesehen. Und wan auch vor Zeiten der alte Rheimen Dichter Homerus bergestalten fürgebil- det wurde / daß ein Fluß aus seinem Mund entsprunge / um welchen herum waren ein Virgilius / ein Ovidius / ein Mar- tialis / ein Lucanus / ein Juvenalis / und Perseus / anzudeuten / daß dise alle von ihme gelehret haben: so mahle man auch

Augustino den Fluß der Weisheit zu / bey welchem sich Ring: weis herum einfinden die Hieronymi, die Gregorii, die Thomae, die Bonaventura, und all andere Lehrer um von Augustino die gewisse Weisheit zu erlernen. Da sehe man zu / wie ihn die Kirchen-Väter sein Hand messen. O quem te memorem, Patrem Augustinum! schreyet voller Verwunderung auf sein heiliger Sohn Thomas Villanovanus: om- nis laus inferior te est. O Augustine mein Heil. Vatter! ich weiß nit / wie ich dich anrühmen soll; zumahlen für dein Lob alles Lob vil zu wenig: alle Red: Kunst wird in deinen Ehren: Titlen stumm!

Diesem Wunder der Gnad haltet als so ein Festägliche Gedächtnis gegen- wärtige in GOTT verlobte andächtige Klösterliche Versammlung seiner geistli- chen Töchtern / die insgemein von dem zarten Fronleichnam Christi genennt werden. Wohl kan ich dieses hochlobliche Kloster nennen eine geistliche Stadt / wel- che auf dem hohen Berg der Heiligkeit Augustini gegründet / und erbauet ist / die sich auch wohl rühmen kan / daß sie all ihr Licht / womit sie so herrlich erleuchtet ist / von ihm her hat. Und dise sage ich fast mit denen Worten des Heil. Evans gelit: Non potest civitas abscondi super montem posita. Es scheint auch / als ha- be der Heil. Vatter Hilarius mir in Be- handlung dieses meines Gedancen an die Hand gehen wollen / indem er den Fron- leichnam Christi dise Evangelische Stadt nennet. Civitas corpus Christi est. Unter welchem Ehren: Titul gegenwärtiges GOTT verglühete Häuß insgemein be- nambset wird. Allein nach diesem allem bin noch ferner in einem Zweifel gerathen / warum dise Fest eben in dem Monat Au- gust / und zwar den 28. desselben gehalten werde. Von diesem Zweifel wird man mir glat dahin / und mit wenig Worten wollen abhelffen / mit deme / daß an dis- sem Tag Augustinus von dem sterblichen zu dem unsterblichen Leben überzangen seye. Ist schon recht. Warum aber hat ihn GOTT an diesem Tag zu sich genommen? lasset uns von denen uralten Zeiten Kunde schaffen einholen: Und zwar hat man vor- altem dises Monat sextilis genennt / wets- len es von dem Mers / mit welchem die

Hebraer ihr Jahr anfangen / das sechste war; mittler Zeit aber hat es der Römi- sche Rath Agat / oder August genennt / wie Rosinus beglaubet / zu einem ewigen Angedencken des Kayfers Augusti. Dan ob zwar diser Kayser in dem Monat September geböhren worden / so hat er doch seine berühmteste Sieg in dem Mo- nat August erhalten / wie Dion bezeuget. In diesem Monath hat er Egypten ihm borthmässig gemacht: In diesem Monat hat der Bürgerliche Krieg ein End ge-

Das Barata Sanctorals

M n

hom

Vill. nov. ferm. i. s. Aug.

S. Hilar. Can. 4. in Matth.

Sánchez. in 26. hüm. 2. Lapid. Lyran. ibid. Rosin. li. 4. antiq. 6. 12.

Dion. li. 55. Sueton. in August. cap. 31.

Pin. li. 35. cap. 10. lib. 7. c. 2.

1 Hieron. in vit. Paul. Hieron. & l. de 12. Doct.

S. Bernard. ferm. 80. in Cant.

S. Remigius in Palm.

S. Isidor. li. 4. Etymol. Iustin. Epist. ad Valer.

Villanov. ferm. 1. & 3. des. Aug.

Vorag. ferm. 2. de S. Aug. Vald. ferm. 2. de S. Aug.



Macro-  
lib. 1. fa-  
luc. c. 12.

nommen / in diesem Monat ist Augustus mit einem dreyfachen Triumph in Rom eingezo-gen: über das hielte auch in diesem Monat Rom ein Ehren-Fest der Göttin Victoria zum Andenckē der Sig des Kay- sers Auguli. An was für einem Tag aber? Rosinus sagt es uns: hoc die (an dem acht und zwanzigsten) Ara Victoria in curia de- dicata est. An dem acht und zwanzigsten Tag Auguli hielte man zu Rom das Fest der Victori, des Siegs.

Rosio, ubi  
supra.

4.

Nun dan / Christglaubige / ich bilde mir ein als habe unser liebster GOTT ei- nen Verdruß gehabt ab besagter aber- glaubiger Eytikeit: deswegen dan ob schon Augustinus in dem November, oder Winter-Monath gedohren worden / ver- anstaltet er gleichwohl / daß er in dem August-Monat beehret wurde; dan habe die alte Römer diesem Monat den Namen ih- res Kayser Ehren halber Augustum ge- nennt / so mußte bey uns Christen eben diser Monath wegen einem vil glorwür- digerem Augusto: sage Augustino beehret werden. Zumahlen wan Augustus der Kayser in diesem Monat das Königreich Egypten dem Römischen Kayserthum un- terworfen hat / so hat Augustinus der hei- lige Vatter die ganze Welt zum rechten wahren Christlichen Glauben angehal- ten. Wan in diesem Monat zu Rom die Burgerliche einheimische Krieg ein End

genommen haben / so haben sich in Augu- stino eben in diesem Monat die umerliche Aufreuhren zwischen dem Fleisch / und dem Geist durch den Tod geendet. Wan an diesem Monats-Tag Augustus der Römische Monarch mit dreyfachen Triumph siegreich in die Stadt Rom einzefahren ist / so ist Augustinus der unergleibliche Kirchen-Lehrer an eben diesem Monats-Tag mit dreyfachen vil herrlicherem Triumph benanntlich wider seine Ty- thum / wider seine Begierlichkeiten / wo- der sein Sterblichkeit in die Gloy einge- zogen. Wohl an dan! die Kirchen-En- si hat einen vil glorreicheren Augustum an ihrem Augustino, als das alte Rom an ihrem Kayser. Ehre man jetzt das Mo- nat August mit mehr mit einem Augusto, wan man einen Augustinum dafür hat / welcher demselben seinen Namen spendet / und mit sein n herrlichen Siegen bey allen gut- Catholischen Christen hochwür- lich machen kan. Lasse man nunmehr die Gedächtnis der Römer erblicken / in wo- selb n des Festlichen Ehren-Verdrang / womit dise andächtige Gemeind den ob- sigenden Augustinum beehret. Wir wollen jetzt seine Sieg anfangen zu betrachten / zu vor aber um die Gnad zu einem glücklichen Fortgang / und erwünschten Frucht der Predig flehentlich anhalten.  
Ave Maria, &c.

Vos estis sal terræ: Vos estis lux mundi. Matth. 5.

### Erster Absatz.

Was unmöglich ist / wird in Augustino möglich: erstlich in seiner Bekehrung.

5.

Es ich mich zu erkundigen angefan- gen / wie ich durch das hohe Meer der vollkommenen Heiligkeit Augu- stini für mein heutige Schiffahrt einen sicheren Weeg finden kunte / habe ich mich mit zuversichtlicher Andacht zu denen Heil. Kirchen-Vätern gewendet. Allein was sie auf mein Anfragen mir antworteten / das ware fast noch härter zu begreifen / als mein Frag selbst. Was sagt mir dan ein Heil. Thomas von Villanova? Monstrum quoddam in natura fuit Augustinus, sagt er / qui humanae intelligentia terminos irradiante DEO visus est transcendisse. Augustinus ist ein unbegreif- liches Meer: Wunder der Gnad / er ist ein seltsame Mißgeburdt der Natur / wel- che allen Menschen Verstand übersteiget. Und wie soll ich jetzt von ihm predigen / wan ich ihn nit begreifen / und verstehen kan? Ich wende mich zu dem Heil. Kir- chen-Vatter / und billich groß-gemeynten Heil. Gregorio. Sage mir etwas / O

Villanov.  
serm. 1. de  
s. Aug.

großer Heil. Kirchen-Lehrer von Augu- stino. Haltst du es für thunlich / wan ich in meiner Predig außsühre / was geschä- ten er ein ganz Humilischer Mensch sey / wie mir der hochgelehrte Posidonius er- gesprochen hat? soll ich sagen / wie doch er ein Vatter aller Väter sey? oder ob er sey ein Abgrund der Weisheit? oder aber ein Seraphin der Liebe? soll ich ihn vergleichen mit denen Apostelen? oder soll ich ihn denen Patriarchen / denen Prophe- ten / denen Martyren / denen Weis- tigern / denen Jungfrauen an die Er- ten / oder aber vorsetzen? was sagt du mir von Augustino Heil. Vatter? hehret sie nur / Christglaubige; dan Gregorius sagt mir etwas rechtēs von Augustino / Beatum Augustinum, virum excellentis- mum, de quo quaris, altior a nobis com- ner locus. Der seelig / und heilige Augu- stinus / sagt mir auf mein Frag der groß- Gregorius, deme du bey mir nach- ist in einem vil höhern Ort /